

UZBEKISTAN

INVEST/NOW

5+1 im Weltaal

Usbekistan als Wachstumsmotor und Brückenbauer für neue Lieferketten

„Am schnellsten wachsendes Start-up-Ökosystem in Zentralasien“

Interview mit Vsevolod Li, Geschäftsführer IT PARK UZB GmbH, Offizielle Repräsentanz von IT Park Uzbekistan in Deutschland

Chancen in Usbekistan

Sicher in Usbekistan investieren

Kooperationspartner:



Botschaft
der Republik Usbekistan
Berlin



AHK

Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



oa



AHK

gic
GIZ
Delegation of German
Economy for Central Asia

- **3 Dialog**
5+1 im Weltsaal
Usbekistan als Wachstumsmotor und Brückenbauer für neue Lieferketten
- **4 Interview**
„Am schnellsten wachsendes Start-up-Ökosystem in Zentralasien“
Interview mit Vsevolod Li, Geschäftsführer IT PARK UZB GmbH, Offizielle
Repräsentanz von IT Park Uzbekistan in Deutschland
- **7 Wirtschaftsstandort Uzbekistan**
Uzbekistan im Fokus
Internationale Kooperationen im Februar 2026

Fokus auf die Region Fergana
Aus unserer Webinar-Reihe
- **8 Berufsausbildung**
SKILLS EXPERTS PROGRAMM IN USBEKISTAN
- **10 Investitionen**
Chancen in Uzbekistan
Sicher in Uzbekistan investieren
- **13 Regionen**
Mehr Geschäftstätigkeit in den usbekischen Regionen
Umfassende Auswertung der wichtigsten Indikatoren zeigt ein Wachstum
in allen Schlüsselbereichen
- **14 Veranstaltungen**

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Uzbekistan
in der Bundesrepublik Deutschland
Perleberger Straße 62, 10559 Berlin
S.E. Dr. Dilshod Akhatov,
Außerordentlicher und Bevollmächtigter
Botschafter der Republik Uzbekistan
in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 39 40 98-0
E-Mail: botschaft@uzbekistan.de
<https://uzbekistan.de/>

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
<https://www.ost-ausschuss.de/>

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)
DEInternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

000 German Industry and Commerce
Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien – GIC Uzbekistan
Business Center „Trilliant“, Tower 2, Etage 9
Shakhrisabz Str. 2, Yunusabad Bezirk
100000 Taschkent, Uzbekistan
Frau Malika Akramova, Geschäftsführerin
Tel.: +998 97 102 30 80
E-Mail: Malika.Akramova@ahk-za.kz

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Uzbekistan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Impressum

UZBEKISTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Uzbekistan in Deutschland, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, GIC Uzbekistan und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-
Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: März 2026

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an:

info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Hauptsitz von IT Park Uzbekistan im Zentrum von Taschkent (Copyright: phtash, Stock-Foto ID: 2294049123)
Gestaltung: Dmytro Lisovskyi
Übersetzung:
ask@co Sprachendienst GmbH
Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation UZBEKISTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

5+1 im Weltaal

Usbekistan als Wachstumsmotor und Brückenbauer für neue Lieferketten

BERLIN, 11. Februar 2026. Beim Wirtschaftsgespräch im Z5+1-Format rückt Usbekistan als Reform- und Investitionsstandort stärker in den Mittelpunkt: Rohstoffe, grüne Energie, Agrartechnik und Logistik stehen ganz oben auf der Agenda.

Im ehrwürdigen Weltaal des Auswärtigen Amtes in Berlin zeigte sich am 11. Februar 2026, wie sehr Zentralasien – und besonders Usbekistan – in Europas wirtschaftsstrategischem Blickfeld angekommen ist. Im Rahmen des Treffens der zentralasiatischen Außenminister mit Johann Wadephul organisierte der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft ein vertrauliches, hochrangiges Wirtschaftsgespräch. Die Botschaft aus der Unternehmensrunde war eindeutig: Wer neue, robuste Lieferketten aufbauen will, braucht verlässliche Partner – und Usbekistan bietet dafür immer mehr konkrete Anknüpfungspunkte.

Vom Gipfel zur Umsetzung: Usbekistan macht Z5+1 wirtschaftlich greifbar

Das Z5+1-Format ist noch jung: Nach dem ersten deutsch-zentralasiatischen Gipfel im September 2023, als der damalige Bundeskanzler Olaf Scholz die fünf Staatschefs in Berlin empfing, folgte 2024 ein weiterer Gipfel in Kasachstan und Usbekistan. Dass unter der neuen Bundesregierung nun erstmals die Außenminister gemeinsam in Berlin zusammenkamen, gilt in Wirtschaftskreisen als Signal für Kontinuität – und vor allem für mehr Projektfokus. Für Usbekistan ist das relevant: Das Land positioniert sich zunehmend als moderner Industriestandort, wachsender Binnenmarkt und aktiver Partner regionaler Wertschöpfung – und setzt dabei auf internationale Kooperation, Technologie und Investitionen.

Vertrauliche Runde mit deutschen Unternehmen: Wo Usbekistan Investoren besonders braucht

An der 90-minütigen Abstimmungsrunde nahmen neben Wadephul die Außenminister aus Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan sowie der stellvertretende Außenminister aus Turkmenistan teil. Rund 20 in der Region aktive Unternehmen und Verbände waren vertreten – darunter Siemens Energy, Schachtbau Nordhausen, John Deere, Claas und Rhenus sowie Verbände wie die DIHK und der BDI. Moderiert wurde der Austausch von Niko Warbanoff, dem Sprecher des Arbeitskreises Zentralasien im Ost-Ausschuss, der die strategische Dimension betonte: Deutschland und Europa müssten „jetzt schnell handeln“.

Aus Sicht von Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., sind dabei vier Investitionsfelder besonders aussagekräftig:

1) Rohstoffe – aber mit mehr Wertschöpfung im Land. Im Gespräch wurden begehrte Rohstoffe wie Seltene Erden, Kupfer, Gold, Silber und Antimon thematisiert – nicht nur deren Förderung, sondern vor allem Verarbeitung und industrielle Weiterveredelung. Für Usbekistan ist genau dieser Schritt entscheidend: Wer lokale Wertschöpfung ausbaut, schafft Jobs, Technologie-Transfer und stabilere Exportstrukturen.

2) Grüne Energie & Netze: Die nächste Entwicklungsstufe. Die Minister wiesen auf Potenziale zur Erzeugung von grünem Wasserstoff sowie auf den Ausbau und die Modernisierung von Energienetzen. Für Usbekistan ist das ein Hebel, Industriepolitik und Energiewende zusammenzudenken – mit Projekten entlang der gesamten Kette von Erzeugung über Netze bis zu industrieller Nutzung.

3) Agrarwirtschaft: Technik gegen Dürre, für Erträge und Verarbeitung. Der Klimawandel erhöht den Druck auf Ernten – Dürren machen moderne Agrartechnik, Bewässerungslösungen, Lagerung und Verarbeitung zur Investitionspriorität. Usbekistan kann hier doppelt profitieren: durch Produktivitätsgewinne in der Landwirtschaft und durch den Aufbau weiterer Verarbeitungsindustrien im Land.

4) Logistik und neue Korridore: Usbekistan als Knotenpunkt. Seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den Transit-Sanktionen hat die Bedeutung zentralasiatischer Transportrouten stark zugenommen. Große Infrastrukturprojekte – inklusive dem Ausbau von Verkehrswegen und Häfen am Kaspischen Meer – verändern die Landkarte der Lieferketten. Für Usbekistan ist das Chance und Auftrag zugleich: als Drehscheibe zwischen Ost und West, Nord und Süd, mit wachsender Bedeutung für regionale „Connector“-Projekte.

Regionaler Schulterschluss: Usbekistan treibt Kooperation statt Rivalität voran

Ein Kernpunkt der Runde war die neue Qualität regionaler Zusammenarbeit. Lange Zeit konkurrierten die fünf Staaten stärker miteinander; inzwischen stimmen sie sich wirtschaftspolitisch zunehmend ab und verbessern die grenzüberschreitende Infrastruktur. Bemerkenswert ist dabei die Rolle Usbekistans als Initiator und Beschleuniger: Gerade durch engere Abstimmung mit Kasachstan hat sich die

regionale Dynamik verändert – zugunsten größerer Attraktivität für internationale Investoren und mehr Gewicht auf globaler Bühne.

Diese Entwicklung fällt in eine Phase verstärkter internationaler Aufmerksamkeit: Neben China, den Vereinigten Staaten und Russland engagieren sich auch die Türkei und weitere Akteure stärker in Zentralasien. Für Usbekistan erhöht das den Wert einer klaren, investorenfreundlichen Positionierung – und die Bedeutung verlässlicher Regeln.

Finanzierung & Tempo: Global Gateway als Chance – wenn Projekte schneller „auf die Straße“ kommen

Die EU will dem wachsenden Gewicht der Region im Rahmen von Global Gateway Rechnung tragen und hat Zusagen von über zehn Milliarden Euro für Verkehrs- und Konnektivitätsprojekte genannt. In der Wirtschaft bleibt jedoch eine klare Erwartung: Die Umsetzung muss schneller werden – gerade bei der logistischen Anbindung, bei Genehmigungsprozessen und bei der praktischen Projektunterstützung.

Zudem sprach Warbanoff Themen an, die für die internationalen Geschäftsbeziehungen Usbekistans von besonderer Relevanz sind: Erleichterte Visaverfahren, mehrjährige Businessvisa sowie die Anbindung von Migrations- und Fachkräfteinitiativen an konkrete Projekte.

Ausblick: Politische Reise in die Region – Usbekistan als feste Station einer neuen Wirtschaftsagenda

Zum Abschluss dankte Wadephul den Beteiligten und räumte ein, dass 90 Minuten nicht reichten, um alle Themen zu vertiefen. Gleichzeitig kündigte er an, in nächster Zeit in die Region zu reisen und dabei die Wirtschaft einzubeziehen.

Eine der zentralen Erkenntnisse im Ergebnis des Treffens ist somit: Usbekistan rückt im Z5+1-Prozess vom „Potential“ in die Projektphase. Wer jetzt Investitionsvorhaben mit Technologie, Finanzierung und lokalem Mehrwert verbindet – in Rohstoffverarbeitung, Energie, Landwirtschaft und Logistik – kann in einem dynamischen Markt frühzeitig Position beziehen und langfristig von der neuen regionalen Kooperation profitieren.

Ost-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft e.V.

„Am schnellsten wachsendes Start-up-Ökosystem in Zentralasien“

Interview mit Vsevolod Li, Geschäftsführer IT PARK UZB GmbH, Offizielle Repräsentanz von IT Park Uzbekistan in Deutschland



Vsevolod Li, Geschäftsführer, IT-PARK UZB GmbH, Repräsentanz von IT Park Uzbekistan in Deutschland

Was genau ist der internationale Technologiepark IT Park Uzbekistan?

Vsevolod Li: IT Park Uzbekistan ist ein nationaler Technologiepark, der ins Leben gerufen wurde, um das IT- und digitale Ökosystem des Landes zu entwickeln und zu fördern. Er wurde 2019 gegründet, untersteht dem Ministerium für Digitale Technologien der Republik Usbekistan und dient als umfassende Plattform für IT-Unternehmen, Start-ups und internationale Technologieunternehmen.

Der IT-Park bietet Steuer- und Zollvergünstigungen, Infrastruktur, Exportförderung und Zugang zu Talenten und ermöglicht es Unternehmen, lokal und global zu skalieren. Zu seinen Mitgliedern gehören Softwareentwicklungsfirmen, Outsourcing-Anbieter, Fintech-Unternehmen, KI-Start-ups, Gaming-Studios und weitere digitale Unternehmen.

Usbekistan ist ebenso offen für Start-ups und Risikokapitalgeber wie für Acceleratoren. Als Mitglieder des IT Park Uzbekistan können sie von einem vereinfachten Steuerregime und dem Zugang zu verschiedenen Förderprogrammen profitieren. Um das Ökosystem zu erkunden und eine Markteintrittsstrategie zu definieren, bietet Dealroom einen unabhängigen Überblick über Marktdynamik und Start-up-Aktivitäten. Der IT Park Uzbekistan wiederum bietet den offiziellen institutionellen Rahmen und Zugangspunkt für Unternehmen, die Geschäftstätigkeiten innerhalb des Ökosystems aufnehmen möchten.

Über einen physischen Standort hinaus fungiert IT Park als ein Full-Cycle-Ökosystem – es unterstützt Startups von der

frühen Inkubation und Beschleunigung bis zum internationalen Markteintritt. Darüber hinaus fördert es Usbekistan als aufstrebendes IT-Outsourcing- und Technologieziel mit sechs Repräsentanzen im Ausland – darunter in Deutschland, den USA, Saudi-Arabien, China, Japan und Südkorea, und einer aktiven Präsenz auf globalen Märkten.

Als Teil des Ökosystems von IT Park dient StartupBase als zentralisierte digitale Infrastruktur, die Gründer mit Entwicklungsprogrammen, Investoren und Bildungsressourcen verbindet. Die auf der Plattform registrierten Start-ups haben insgesamt über 300 Millionen Dollar an Finanzierung eingeworben, was das aktive Kapitalengagement innerhalb des Ökosystems widerspiegelt. Die Plattform umfasst derzeit mehr als 1.500 Start-ups, von denen etwa die Hälfte international ist. Durch die Integration von Mentoring, Pitch-Sessions und Fördermöglichkeiten in einen einzigen Rahmen ermöglicht StartupBase Start-ups, von der Ideenvvalidierung bis zum Investorenengagement innerhalb einer koordinierten Umgebung voranzuschreiten.

Heute spielt IT Park eine zentrale Rolle bei der Positionierung Usbekistans als wettbewerbsfähiger Akteur in der globalen digitalen Wirtschaft.

Mit unserer Repräsentanz in Berlin, der IT-PARK UZB GmbH, sind wir die erste Anlaufstelle für deutsche Unternehmen, die den usbekischen Markt erkunden oder Möglichkeiten des IT-Outsourcings prüfen möchten.

Wie bewerten Sie den aktuellen Entwicklungsstand der IT-Branche in Usbekistan?

Vsevolod Li: Die IT-Branche in Usbekistan befindet sich derzeit in einer Phase des beschleunigten und strukturierten Wachstums. In den letzten fünf Jahren hat sich der Sektor von einem Schwellenmarktstadium zu einer der strategischen wirtschaftlichen Prioritäten des Landes entwickelt.

Mehrere Indikatoren belegen diesen Fortschritt: ein rasanter Anstieg der Zahl der IT-Unternehmen, starkes Wachstum bei Dienstleistungsexporten, zunehmende ausländische Investitionen und der Eintritt usbekischer Technologieunternehmen in internationale Märkte, darunter die Vereinigten Staaten, Europa, Südkorea und der Nahe Osten. Zudem hat die Regierung gezielte Reformen, Steueranreize und Programme zur Talentent-

wicklung eingeführt, um ein günstiges Umfeld für digitale Unternehmen zu schaffen. Laut dem StartupBlink-Bericht wurde Usbekistan als das am schnellsten wachsende Start-up-Ökosystem in Zentralasien anerkannt und belegt weltweit den zweiten Platz in Bezug auf die Wachstumsrate des Ökosystems.

Die Grundlagen des usbekischen Start-up-Ökosystems begannen sich in den frühen 2010er Jahren zu formen, als die ersten Organisationen und Unternehmen mit Kapital für Investitionen in innovative Projekte auftauchten. Zu diesem Zeitpunkt war der Markt reich an vielversprechenden Ideen, Risikokapital war jedoch begrenzt und wurde sehr selektiv eingesetzt. Mit dem Start der Wirtschaftsreformen hat sich die Start-up-Landschaft grundlegend gewandelt.

Laut Dealroom hat sich die Gesamtbewertung des usbekischen Ökosystems seit 2020 um das 13-Fache auf etwa 3,9 Milliarden Dollar erhöht. Heute zeigt Usbekistan eines der am schnellsten wachsenden Start-up-Ökosysteme weltweit. Laut StartupBlink betrug das jährliche Wachstum 89,9 Prozent, wodurch das Land Indien, Litauen, die Türkei und sogar das Silicon Valley in Bezug auf die Wachstumsdynamik übertreffen konnte.

Diese Zahlen spiegeln das wachsende Interesse globaler Investoren und Technologieunternehmen an Usbekistan wider. Die Beschäftigung im Start-up-Sektor ist um mehr als das 65-Fache gestiegen – von 112 auf über 6.900 Fachkräfte. Ein solches Wachstum ist zwar zum Teil durch einen Basiseffekt erklärbar. Entscheidend sind jedoch die strukturellen Voraussetzungen: Mit rund 38 Millionen Einwohnern und einem Durchschnittsalter von 29,2 Jahren verfügt Usbekistan über ein breites demografisches Potential, das die Nachfrage nach digitalen Angeboten und damit ein nachhaltiges Wachstum des Ökosystems stützt. Zwar befindet sich der Markt im Vergleich zu reiferen Standorten noch im Aufbau, doch sprechen die hohe Dynamik, die zunehmende institutionelle Unterstützung und die klare Exportorientierung dafür, dass sich das Land vom regionalen Anbieter zu einem international eingebundenen Hub für IT- und Digital-Services entwickelt.

In welchen Bereichen sehen Sie die größten Wachstumsvoraussetzungen?

Vsevolod Li: Erstens: IT-Outsourcing und Softwareentwicklung. In Deutsch-

land fehlen derzeit rund 149.000 IT-Fachkräfte. Usbekistan kann hier als strategischer Partner dienen und Kosteneinsparungen von 50 bis 70 Prozent bei gleichbleibender Qualität ermöglichen. Unternehmen wie EPAM haben dies bereits bewiesen.

Zweitens: Cybersicherheit und KI. Unsere Partnerschaft mit Palo Alto Networks zeigt, dass Usbekistan zunehmend als Standort für sicherheitskritische und innovative Technologien wahrgenommen wird.

Drittens: das Start-up-Ökosystem. In Zusammenarbeit mit dem Plug and Play Tech Center unterstützen wir über 70 Start-ups auf ihrem Weg in internationale Märkte. Diese jungen Unternehmen entwickeln Lösungen in den Bereichen FinTech, EdTech, AgriTech und KI.

Viertens: BPO und Shared Services. Mit 225.000 deutschsprachigen Fachkräften in Usbekistan bestehen hervorragende Möglichkeiten für deutschsprachige Service-Center.

Welche Schwierigkeiten haben Sie bei der Entwicklung von IT Park Uzbekistan erlebt?

Vsevolod Li: Die größte Herausforderung war und ist bis heute die Wahrnehmung. Viele europäische Unternehmen kennen Usbekistan noch nicht als

IT-Standort. Deshalb investieren wir stark in Präsenz vor Ort, beispielsweise durch Konferenzen in Berlin, Brüssel, Budapest, Frankfurt und Lissabon. Wir zeigen, was Usbekistan kann – nicht mit Worten, sondern mit konkreten Erfolgsgeschichten.

Eine weitere Herausforderung ist der Aufbau von Vertrauen. Dies lösen wir durch unsere Delegationsreisen: Im November 2025 haben wir 35 europäische Wirtschaftsvertreter nach Taschkent eingeladen. Sie konnten das Ökosystem mit eigenen Augen sehen und mit Akteuren wie EPAM, RealSoft und UZIN-FOCOM interagieren. Das Feedback war überwältigend und mehrere Unternehmen führen seitdem konkrete Gespräche über Partnerschaften.

Eines der wirksamsten Instrumente zur Stärkung der Position Usbekistans als IT-Standort war die Organisation hochrangiger internationaler Veranstaltungen – sowohl in Usbekistan als auch im Ausland. In Usbekistan bringen groß angelegte Foren wie die „ICT Week“ globale Technologieunternehmen, Investoren, politische Entscheidungsträger und Start-ups zusammen und schaffen eine Plattform für direkten Dialog und den Aufbau von Partnerschaften. Diese Veranstaltungen präsentieren politische Reformen und Anreize, aber auch reale Fallstudien, Exporterfolgsgeschichten

und die Fähigkeiten lokaler IT-Unternehmen auf globalem Niveau. Sie bieten internationalen Unternehmen die Möglichkeit, das Ökosystem aus erster Hand zu erleben.

Gleichzeitig war die aktive Teilnahme an führenden Outsourcing- und Technologiekonferenzen in ganz Europa und anderen Regionen von großer Bedeutung. Durch die starke Präsenz auf internationalen Branchenplattformen – von Berlin und Brüssel bis Budapest und Lissabon – treten wir direkt mit Entscheidungsträgern in Kontakt, präsentieren die Wettbewerbsvorteile Usbekistans und bauen langfristige Beziehungen auf. Diese Kombination aus der Einladung globaler Akteure nach Taschkent und dem proaktiven Eintritt in ausländische Märkte hat die Sichtbarkeit, Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in Usbekistan als aufstrebenden IT- und Outsourcing-Hub erheblich gestärkt.

Welche Erfolge konnten bisher erzielt werden?

Vsevolod Li: In den letzten Monaten haben wir eine bemerkenswerte Dynamik entwickelt. So organisierten wir im Oktober 2025 die Uzbekistan Outsourcing Conference in Berlin mit über 90 Führungskräften aus deutschen IT-Unternehmen. (Lesen Sie weiter auf Seite 6)



Ihr Partner in Usbekistan

law – business – consulting

40 Jahre Erfahrung in
Osteuropa und Zentralasien



Frank Schmieder
Rechtsanwalt

„Seit meiner Kindheit bewege ich mich zwischen den Welten und als Jurist auf internationalen Märkten. Mit unserem Berliner Büro schlagen wir eine Brücke nach Usbekistan.“

Kontakt in Berlin



*Ein Jurist kennt das Recht,
der Unternehmer die Wirtschaft,
ein Globetrotter verschiedene Kulturen.*

*Im Idealfall werden die Kompetenzen
gebündelt. Das sind wir.*

www.swisshubuzbekistan.ch
www.my-uzbekistan.com

Büro in Taschkent
tashkent@e-p.group

MARKTEINTRITT & MARKTBEGLEITUNG
VERMITTLUNG & BERATUNG VON INVESTITIONEN
GRÜNDUNG & BERATUNG VON UNTERNEHMEN
FACHKRÄFTEGEWINNUNG & ARBEITSRECHT
BUCHHALTUNG & STEUERN
INTERNATIONALE VERTRÄGE & ZOLL
IMMOBILIENSUCHE & BETREUUNG



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии

Seit drei Jahrzehnten steht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Vertrauen und nachhaltige Entwicklung. Die Publikation beleuchtet die Meilensteine dieser Partnerschaft und zeigt, wie sich die Region als verlässlicher Partner für deutsche Unternehmen etabliert hat. Hier erfahren Sie mehr über die Entwicklung der AHK, ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik und die Perspektiven für die kommenden Jahre.

Download der
Jubiläumsbroschüre „30 Jahre
Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
(AHK)“



@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Usbekistan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

(Fortsetzung von Seite 5)

unternehmen, Investoren und Regierungsvertretern. Die Resonanz war enorm.

In Brüssel hatte ich das Privileg, IT Park Uzbekistan beim „Uzbekistan Economic Day in Europe“ vor über 100 europäischen Entscheidungsträgern zu präsentieren – neben Vertretern der Europäischen Kommission und der Europäischen Investitionsbank. Beim Web Summit in Lissabon nahm ich an einer hochrangigen Podiumsdiskussion zum Thema „Wie Innovation und FDI im Tandem wirken“ teil.

Auch in Budapest, Frankfurt und Düsseldorf konnten wir das Interesse an unserem Ökosystem spürbar steigern. In Budapest brachten wir 55 Unternehmen zusammen. In Frankfurt präsentierten wir IT Park auf dem Forum „Growth Partner Uzbekistan“ im Commerzbank Tower.

Die Frage hat sich von „Warum Usbekistan?“ zu „Wie fange ich an?“ verschoben. Das ist der größte Erfolg.

Welche Dienstleistungen können Sie ausländischen Unternehmen anbieten?

Vsevolod Li: Unternehmen, die bereits in Usbekistan tätig sind, bieten wir Steuervorteile bis 2040, Zugang zu Talentpools, vereinfachte Gewerbeanmeldungsverfahren, Netzwerke und Co-Investment-Möglichkeiten als IT-Park-Mitglieder. Wir unterstützen ausländische Unternehmen bei der Gründung lokaler Niederlassungen, der Einstellung qualifizierter Spezialist:innen und der Integration in das nationale und regionale Tech-Ökosystem.

Wir unterstützen die Skalierung bestehender Betriebe und ermöglichen eine schnelle Unternehmensregistrierung – buchstäblich in drei Tagen.

Für Unternehmen, die einen Markteintritt planen, ist unser „Zero Risk“-Programm das Herzstück: zwölf Monate kostenlose Büroflächen, Unterstützung beim Recruiting, Rechtsberatung und Vor-Ort-Betreuung. Darüber hinaus organisieren wir regelmäßig Delegationsreisen nach Taschkent mit individuellen Gesprächen, Standortbesichtigungen und Fast-Track-Registrierung.

Unsere Repräsentanz in Berlin dient als direkte Brücke. Wir begleiten den gesamten Prozess – von der Erstberatung bis zur operativen Umsetzung in Taschkent.

Darüber hinaus startet die Regierung mit Enterprise Uzbekistan ein internationales Zentrum für digitale Technologien. Es ist als separate institutionelle Plattform konzipiert, um die Entwicklung des IT-Sektors und die internationale technologische Zusammenarbeit zu beschleunigen. Enterprise Uzbekistan konzentriert sich auf die Gewinnung ausländischer Unternehmen, die Initiierung von Joint

Ventures und F&E-Initiativen, die Ausweitung von IT-Dienstleistungsexporten und die Schaffung eines modernen, unternehmensfreundlichen regulatorischen Umfelds, das an globale Standards angepasst ist.

Im Rahmen dessen wird ein spezielles Rechtsregime eingeführt, das auf den Prinzipien und Normen des englischen Rechts sowie auf den Standards führender internationaler Finanzzentren basiert. Dieser Ansatz soll ausländischen Investoren und Technologieunternehmen ein transparentes, vorhersehbares und international vertrautes regulatorisches Umfeld bieten, Rechtssicherheit gewährleisten und das Vertrauen von Investoren fördern.

Mithilfe dieser Mechanismen können ausländische Unternehmen nicht nur Geschäftsprozesse auslagern, sondern auch langfristige strategische Partnerschaften aufbauen, regionale Hubs entwickeln und an der schnell wachsenden digitalen Wirtschaft Usbekistans teilhaben.

Können Sie uns über das Programm „100 Champions“ berichten?

Vsevolod Li: „100 Champions“ ist eines unserer ambitioniertesten Programme. Wir identifizieren und fördern gezielt 100 usbekische IT-Unternehmen, die das Potenzial haben, auf internationalen Märkten erfolgreich zu sein. Diese Unternehmen erhalten intensive Unterstützung in Form von Mentoring, Zugang zu internationalen Netzwerken, Marktanalysen und individueller Begleitung während der Expansion.

Das Programm ist auch für deutsche Unternehmen relevant. Hier finden sie qualifizierte usbekische Partner, die international aufgestellt, sprachlich vorbereitet und technologisch versiert sind. Viele dieser Champions bieten bereits Softwareentwicklung, QA-Testing, IT-Beratung und digitale Dienstleistungen auf europäischem Niveau an.

Für uns ist „100 Champions“ der Beweis, dass Usbekistan nicht nur erschwingliche IT-Ressourcen bietet, sondern aktiv Unternehmen aufbaut, die auf Augenhöhe mit europäischen Partnern kooperieren können.

KONTAKT:

Vsevolod Li, Geschäftsführer
IT-PARK UZB GmbH
Repräsentanz von IT Park Uzbekistan in
Deutschland, Potsdamer Str. 92, 10785 Berlin
Tel.: +49 30 263 679 35
E-Mail: v.li@itpark-uzb.de



IT PARK
GERMANY

Usbekistan im Fokus

Internationale Kooperationen im Februar 2026



Malika Akramova, Geschäftsführerin
OOO German Industry and Commerce
(GIC Usbekistan)

Im Februar 2026 war die politische Agenda Usbekistans stark von einer aktiven Außenpolitik, der Vertiefung internationaler Partnerschaften sowie

der konsequenten Umsetzung innenpolitischer Reformen geprägt. Das Land setzte seinen Kurs der wirtschaftlichen Öffnung, regionalen Vernetzung und internationalen Positionierung konsequent fort.

Ein bedeutendes außenpolitisches Ereignis im Februar 2026 war das Treffen im Rahmen des Dialogformats C5+1 in Berlin, bei dem die Außenminister der fünf zentralasiatischen Staaten (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) mit hochrangigen Vertretern der Bundesregierung zusammenkamen.

Im Mittelpunkt des Treffens standen die Vertiefung der politischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Zentralasien, die Förderung nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung, Klimaschutz, grüne Energie, Wasserressourcenmanagement, Verkehrskonnektivität sowie die Stärkung von Bildungs- und Wissenschaftskooperationen.

Die usbekische Delegation betonte die strategische Bedeutung Deutschlands als wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Partner in Europa. Besondere Aufmerksamkeit galt den Themen Energiewende, industrielle Transformation, Fachkräfteentwicklung, Berufsbildung und Digitalisierung. Zudem wurden konkrete Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, nachhaltige Landwirtschaft und Infrastruktur diskutiert. Ein zentraler Aspekt des Dialogs war die Rolle Zentralasiens als Brückenregion zwischen Europa und Asien. Das Berliner C5+1-Treffen bestätigte erneut das wachsende geopolitische Gewicht Zentralasiens sowie das beiderseitige Interesse an einer langfristigen, strategisch ausgerichteten Partnerschaft. Für Usbekistan stellt dieses Format ein wichtiges Instrument dar, um seine außenpolitische Öffnung, wirtschaftliche Modernisierung und internationale Vernetzung weiter voranzutreiben.

Fokus auf die Region Fergana

Aus unserer Webinar-Reihe

Im Rahmen der von AHK Usbekistan / German Industry and Commerce organisierten Webinar-Reihe zur wirtschaftlichen Entwicklung Usbekistans richten wir unseren aktuellen Fokus auf die Region Fergana – eine der dynamischsten und bevölkerungsreichsten Regionen des Landes.

Die Region liegt im Osten Usbekistans im fruchtbaren Fergana-Tal und zeichnet sich durch eine vielfältige Wirtschaftsstruktur aus. Zentrale Sektoren sind Landwirtschaft, Textilindustrie, Lebensmittelverarbeitung sowie zunehmend auch Chemie, Pharmazie und Maschinenbau. In den vergangenen Jahren hat sich Fergana zu einem wichtigen Industrie- und Investitionsstandort entwickelt.

Besondere Bedeutung kommt dabei der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen, dem Ausbau von Industrieparks sowie der gezielten Anwerbung ausländischer Investitionen zu. Internationale Kooperationen, moderne Produktionsstandorte und eine stetig wachsende

Infrastruktur stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig.

Dank ihrer jungen Bevölkerung, qualifizierten Arbeitskräfte und strategischen Lage im Dreiländereck Usbekistan–Kirgisistan–Tadschikistan bietet die Region Fergana hervorragende Perspektiven für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Investitionen und langfristige Partnerschaften.

An unserem Webinar nahmen Vertreter des Hokimiyat (der Regionalverwaltung) der Region Fergana teil. Sie stellten die Investitionspotenziale und wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte der Region vor. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere die Industrieentwicklung, der Ausbau von Sonderwirtschaftszonen, Förderinstrumente für Investoren sowie konkrete Projekte in den Bereichen Textil, Landwirtschaft, Pharmazie, Bauwirtschaft und erneuerbare Energien.

Darüber hinaus hörten wir Fachvorträge führender Unternehmen, darunter Global Textile, einem der größten und modernsten Textilcluster Usbekistans.

Das Unternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab – vom Baumwollanbau über Garn- und Stoffproduktion bis hin zur Konfektion – und setzt dabei auf moderne Technologien, Nachhaltigkeitsstandards sowie internationale Zertifizierungen. Global Textile ist ein wichtiger Treiber der industriellen Modernisierung und des Exports in der Region. Ergänzt wurde das Programm durch Präsentationen zu deutschen Bildungs- und Berufsbildungsprojekten in der Region, die auf die Qualifizierung von Fachkräften, duale Ausbildung sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen abzielen. Diese Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes und zur langfristigen Sicherung qualifizierter Fachkräfte.

In den kommenden Webinaren werden wir Ihnen Schritt für Schritt alle Regionen Usbekistans vorstellen und deren wirtschaftliche Potenziale vorstellen.

SKILLS EXPERTS PROGRAMM IN USBEKISTAN

SKILLS EXPERTS PROGRAMM IN USBEKISTAN



Laufzeit:
Januar 2024 – Dezember 2026



Themengebiet:
Fachkräftesicherung im Ausland



Förderung: Bundesministerium
für Wirtschaft und Energie (BMWE)



Durchführer:
GIC Usbekistan/AHK Zentralasien



Projektleitung: Yuliya Beskorsaya,
Skills Expertin,
E-Mail: yuliya.beskorsaya@ahk-za.kz

kräfte dadurch stets arbeitsprozessorientiert ausbilden.

Beim Engagement in Auslandsmärkten werden sie jedoch häufig mit dem Problem konfrontiert, vor Ort nicht genügend gut ausgebildete Fachkräfte zu finden, da im Ausland überwiegend schulisch oder universitär geprägte Berufsausbildungsmodelle vorherrschen.

Damit deutsche Unternehmen auch im Ausland ihre Fachkräfte nach dem dualen Ausbildungsmodell ausbilden können, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das Programm „Skills Experts“ ins Leben gerufen. Programmpartner sind die Deutsche Industrie- und Handelskammer sowie die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). Die sogenannten „Skills Experts“ sind an ausgewählten AHKs angesiedelt.

Seit 2017 fördert das Programm jährlich rund zehn AHK-Standorte beim Aufbau nachhaltiger Berufsbildungsstrukturen und hilft dabei, duale Ausbildungsgänge im Ausland für deutsche Unternehmen und ihre lokalen Geschäftspartner zu implementieren. Das Programm hat sich als gutes und nachhaltiges Instrument erwiesen. Daher wurde es ab 2023 um zwei neue Schwerpunkte erweitert: sogenannte Green Jobs und Fachkräfteeinwanderung.

Zielland: Usbekistan

Usbekistan verfolgt seit 2017 eine ambitionierte Reformagenda, die auf wirtschaftliche Öffnung, Modernisierung und Diversifizierung abzielt. Das Land hat den größten Verbrauchermarkt der Region, eine junge, wachsende Bevölkerung und direkte Grenzen zu allen zentralasiatischen Ländern.

Immer mehr deutsche Unternehmen finden das Land wirtschaftlich attraktiv und überlegen, wie sie hier ihre Marktposition stärken bzw. mehr Marktanteile gewinnen können. Bei dieser Überlegung müssen sie auch die vor Ort vorhandenen Fachkräfte berücksichtigen. Genau hier besteht jedoch ein großer Aufhol- und Unterstützungsbedarf.

Die usbekische Regierung reformiert den Bildungsbereich und möchte das Berufsbildungssystem des Landes besser an die Anforderungen der Wirtschaft anpassen. So wurde im Jahr 2022 landesweit auf allen Stufen der beruflichen Bildung das duale Ausbildungssystem nach deutschem Vorbild eingeführt. Die Lehrpläne sollen von berufsbildenden Einrichtungen in Abstimmung mit dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb erarbeitet werden.

Das heißt, die aktive Beteiligung der

Skills Experts Programm

Die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen beginnt mit der Berufsausbildung in Deutschland. Das duale Berufsbildungssystem in Deutschland gilt als einzigartiges Modell, das theoretischen Unterricht in der Berufsschule mit praxisnahem Training im Betrieb verbindet. Die Betriebe können ihre Fach-



In der Dreherei des AGMK-Werks in Almalyk im Rahmen des Besuchs der VertreterInnen der IHK Berlin und der DIHK-Koordinationsstelle
Copyright: AHK Zentralasien

Betriebe ist gefragt, was jedoch nicht immer der Fall ist.

Genau hier kann das Skills Experts Programm gute Unterstützungsarbeit leisten – sowohl für deutsche Unternehmen in Usbekistan als auch bei der Umstellung des usbekischen Berufsbildungssystems und der usbekischen Ausbildungsbetriebe auf das duale System.

Projekt, Projektziele und Maßnahmen

Seit Beginn des Jahres 2024 koordiniert German Industry and Commerce (GIC) Usbekistan mit Unterstützung der AHK Zentralasien die Einführung dualer Ausbildungsprogramme für deutsche und usbekische Unternehmen in Usbekistan. Die entsprechenden Aktivitäten werden im Rahmen des Skills Experts Programms durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert und durch die Skills Experts Koordinierungsstelle der DIHK Service GmbH begleitet.

Ziel des Skills Experts Programms ist es, GIC Usbekistan beim Aufbau von Aktivitäten im Bereich der dualen Berufsausbildung entsprechend den Bedürfnissen der deutschen und lokalen Unternehmen zu unterstützen und dadurch langfristig zum Aufbau dualer Ausbildungsstrukturen in Usbekistan beizutragen.

Dieses Ziel wird durch Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern wie Aufbau von Kooperationen, Vernetzung und Beratung, Marketing, Aufbau von Strukturen, Aufbau von Qualitätsstandards, Umsetzungsprojekt sowie Nachhaltigkeit realisiert. Die Aktivitäten erfolgen in enger Zusammenarbeit mit usbekischen föderalstaatlichen Institutionen, ausgewählten Unternehmen sowie Berufsbildungseinrichtungen.

Einige wichtige Meilensteine wurden bereits erreicht. So wurde im Juli 2024 eine bilaterale Vereinbarung zwischen GIC Usbekistan und dem Bildungsministerium Usbekistans abgeschlossen. Zudem wurde eine Roadmap für die Durchführung des Skills Experts Programms zusammen mit dem Bildungsministerium ausgearbeitet und von beiden Seiten unterschrieben.

Am 8. April 2025 tagte erstmals die im Rahmen des Skills Experts Programms an der AHK Zentralasien/GIC Usbekistan gegründete Arbeitsgruppe „Berufliche Bildung“. Ihre Aufgabe wird es sein, die Vernetzung und den Aufbau von Kooperationen zwischen verschiedenen Akteuren im Berufsbildungsbereich sicherzustellen und Vorschläge und Ideen zur Umsetzung der aktuellen Reformen und Ausbildungskonzepte zu entwickeln.

An der konstituierenden Sitzung nahmen Vertreter der Deutschen Botschaft in Usbekistan, des Ministeriums für Höhere Bildung, Wissenschaft und Innovationen Usbekistans, der Berufsbildungseinrichtungen sowie Vertreter der ausbildenden Betriebe teil. Weitere AG-Sitzungen werden folgen.

Damit die Betriebe Fachkräfte ausbilden können, müssen sie über geeignete Ausbilder:innen verfügen. In Deutschland wird dies über die sogenannte Ausbildung der Ausbilder (AdA) geregelt. Dabei handelt es sich um eine Qualifikation, die nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) erworben wird und die Befähigung zum Ausbilden von Lehrlingen bescheinigt.

Vom 21. bis 26. April 2025 wurde im Rahmen des Skills Experts Programms in Taschkent der erste Lehrgang „AdA International“ durchgeführt. Am Lehrgang

nahmen Vertreter führender usbekischer Unternehmen und Berufsbildungseinrichtungen wie AGMK (Almalyk Mining and Metallurgical Complex), KNAUF GIPS BUKHARA, Taschkenter Transport-Berufsschule, Crowe TAC Usbekistan und JV LLC „Papenburg Usbekistan“ teil. Der Lehrgang endete mit einer Prüfung, die alle Teilnehmenden erfolgreich bestanden haben. Es sind bereits weitere AdA-Lehrgänge in Planung.

AGMK, eines der wichtigsten usbekischen Großunternehmen, wird das Pilotprojekt zur Einführung von dualen Ausbildungsgängen umsetzen. Hierzu unterzeichnete es 2024 eine Kooperationsvereinbarung. Das Unternehmen meldete Bedarf an Fachkräften für Metalltechnik an und plant, im Rahmen des Pilotprojekts einen neuen Ausbildungsgang im Berufsbild „Fachkraft für Metalltechnik“ mit den Fachrichtungen Konstruktionstechnik und Zerspanungstechnik einzuführen.

GIC Usbekistan erarbeitete für AGMK (Almalyk Mining and Metallurgical Complex) nach deutschem Vorbild und in enger Abstimmung und Kooperation mit dem Unternehmen ein entsprechendes Umsetzungskonzept, einschließlich des neu entwickelten Qualifikationsprofils und des Lehrplans.

Kooperationspartner:

Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation der Republik Usbekistan, Agentur für externe Arbeitsmigration, JSC Almalyk Mining and Metallurgical Complex (AGMK), Institut für Berufliche Bildung in Usbekistan, IHK in Usbekistan, GIZ, Deutsche Botschaft in Usbekistan.



MESSE FÜR AUSBILDUNG, STUDIUM UND BERUFLICHE TÄTIGKEIT IN DEUTSCHLAND

Berufs
EXPO



Mitmach-Messe
ausprobieren und informieren



Berufsorientierung
Zukunftschancen aufzeigen



Austausch fördern
Kontakte herstellen



Beziehungen stärken
nachhaltige Kooperationen entwickeln

**BERLIN ZENTRUM
SPRACHLERNZENTRUM ANDIJON**

Viele weitere Informationen: www.berufs-expo.com

MELDE DICH GLEICH FÜR
DEINEN BESUCH AN!



Chancen in Usbekistan

Sicher in Usbekistan investieren

Usbekistan, das bevölkerungsreichste Land und der zweitwichtigste Handelspartner Deutschlands in Zentralasien, bietet deutschen Unternehmen vielfältige Investitionschancen, vor allem in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Energie, Infrastruktur, Chemie, Landwirtschaft, Bauwirtschaft und Bergbau.

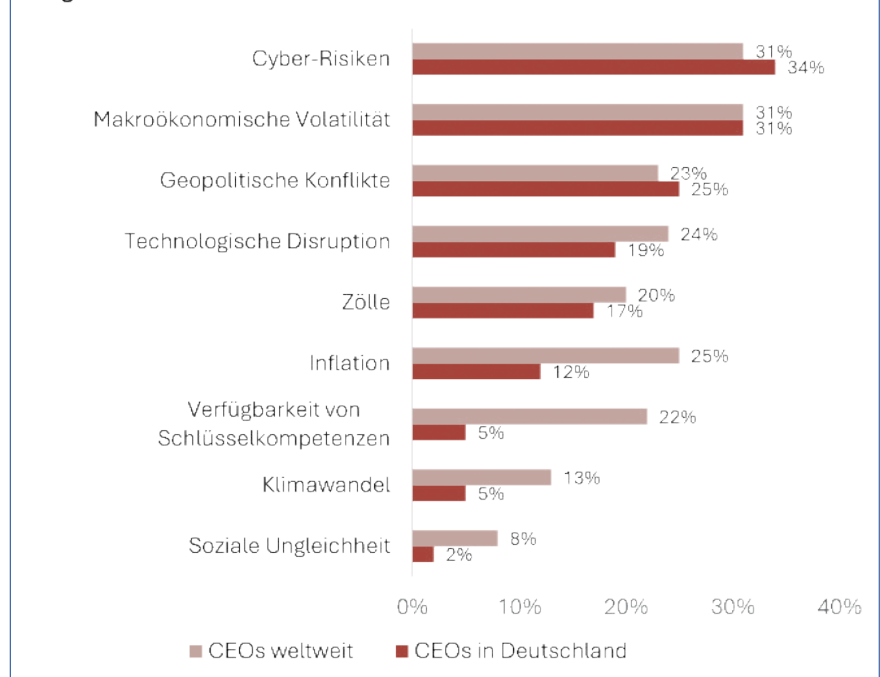
Dank seiner umfangreichen natürlichen Ressourcen und seiner strategischen Lage entwickelt sich Usbekistan zu einem bedeutenden Kooperationspartner Deutschlands. Trotz dieser attraktiven Möglichkeiten zögern viele Unternehmen mit Auslandsinvestitionen, da die geopolitischen Risiken gestiegen sind, wie auch die PwC-CEO-Survey aus dem Frühjahr 2026 zeigt.

Die Investitionsgarantien des Bundes schaffen hier erfolgreich Abhilfe, indem sie wirksam gegen diese politischen Risiken absichern.

Grundlagen der Investitionsgarantien

Investitionsgarantien sind ein seit Jahrzehnten etabliertes Förderinstrument der Bundesregierung. Sie schützen unmittelbare Direktinvestitionen deutscher Unternehmen oder Banken – vorwiegend in Form von Beteiligungen oder langfristigen Darlehen an ausländische Gesellschaften – gegen politische Risiken wie: Verstaatlichung, Enteignung, enteignungsgleiche Eingriffe; Krieg, Aufruhr sowie isolierte politische Terrorakte (auf Antrag); Konvertierungs- oder Transferri-

Sorgen der deutschen CEOs*



siken; Zahlungsverbote oder -moratorien; Bruch staatlicher Zusagen (auf Antrag).

Investitionsgarantien bieten langfristig Sicherheit, indem: die Bundesregierung durch aktives Krisenmanagement den Eintritt von Schäden verhindert; der Bund sich gegebenenfalls auch an den Kosten einer Schadensvermeidung beteiligt; der Bund im Falle eines Schadens für die eingetretenen Verluste eine Entschädigung zahlt; die Garantien eine werthaltige Sicherheit für Kapitalgeber darstellen.

Garantiefähig sind das bei Neu- und Erweiterungsinvestitionen eingesetzte Kapital sowie fällige Erträge. Eine Investitionsgarantie können nur förderungswürdige Projekte mit ausreichendem Rechtsschutz erhalten.

Für die Förderungswürdigkeit ist es wichtig, dass eine positive Auswirkung auf den Zielmarkt der Investition sowie eine positive Rückwirkung auf Deutschland festgestellt wird. Zu den positiven Auswirkungen gehören insbesondere die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen. Darüber hinaus sind die mit der Investition verbundenen umweltbezogenen, sozialen und menschenrechtlichen Risiken ein wichtiger Aspekt der Förderungswürdigkeit.

Ein ausreichender Rechtsschutz ist grundsätzlich gegeben, wenn ein völkerrechtlicher Investitionsförderungs- und -schutzvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Anlageland

oder – perspektivisch – ein vergleichbares Abkommen zwischen dem Anlageland, der Europäischen Union und den EU-Mitgliedsländern besteht.

Für absicherungsfähige Investitionen bestehen keine betragsmäßigen Ober- oder Untergrenzen. Es gibt jedoch eine Absicherungsgrenze von maximal drei Milliarden Euro pro Unternehmen und Zielland. Anträge bis zu einer Höhe von fünf Millionen Euro sind gebührenfrei, danach ist im Regelfall eine einmalige Gebühr in Höhe von 0,05 Prozent des Höchstbetrags der Garantie (maximal 10.000 Euro) zu entrichten. Nach Garantieübernahme ist ein jährliches Entgelt in Höhe von grundsätzlich 0,5 Prozent des abgesicherten Kapitals sowie der gegebenenfalls abgesicherten fälligen Erträge zu entrichten. Die Garantelaufzeit beträgt üblicherweise 15 Jahre. Eine Verlängerung ist möglich. Der Selbstbehalt im Schadensfall beträgt grundsätzlich fünf Prozent.

Krisenmanagement und Schäden

Die Bundesregierung bietet deutschen Unternehmen mit den Investitionsgarantien einen effektiven politischen Geleitschutz bei Eingriffen in Auslandsprojekte. Ist ein durch Investitionsgarantien abgesichertes Projekt politischen Risiken ausgesetzt, bietet die Bundesregierung dem Garantiennehmer einen auf den Einzelfall abgestimmten politischen

autor



Herwig Maaßen, Senior Manager,
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

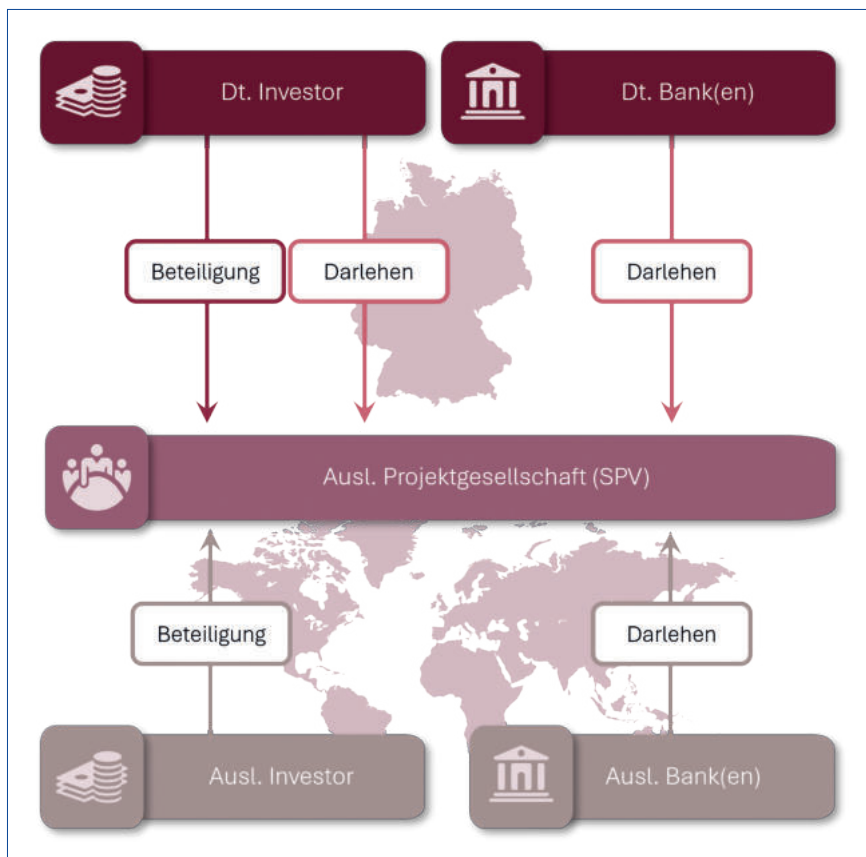
Geleitschutz. Im Einzelfall kann diese Unterstützung auch die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Schadensvermeidung oder -minderung (z. B. Gerichts- oder Anwaltskosten) umfassen. Durch derartige Unterstützungsmaßnahmen konnte in den letzten Jahren der Schadenseintritt bei Investitionen mit einem Deckungsvolumen von insgesamt mehr als einer Milliarde Euro verhindert werden.

Entwicklung bei den Investitionsгарантиen

Im Jahr 2025 hat die Bundesrepublik Deutschland Investitionsгарантиen mit einem Volumen von insgesamt 1,2 Milliarden Euro übernommen.

Nach 2024 war die Ukraine auch im Jahr 2025 das Land, für das die meisten Investitionsгарантиen übernommen wurden. Elf der 19 Zielländer der abgesicherten Investitionen – darunter Usbekistan – waren zudem Teil der Ende 2023 beschlossenen Diversifizierungsstrategie des Bundes. Dadurch konnten die Garantienehmer von vergünstigten Konditionen profitieren.

(Lesen Sie weiter auf Seite 13)



Einfach gut! *International* Das kurstragende Lehrwerk



Die Reihe **Einfach gut! *International*** unterstützt Lernende, sich in Alltag und Beruf sicher auf Deutsch zu verständigen. Interkulturelle Themen werden praxisnah vermittelt.

Das Lehrwerk:

- Behandelt Alltag- und Berufsthemen in zyklischer Progression
- Bereitet systematisch auf Prüfungsformate vor
- Enthält Zwischentests, Aussprachetraining und Lernwortschatz
- Ist konsequent am GER ausgerichtet
- Bietet Übungstests für A1–B1



Jetzt entdecken & bestellen.
www.telc.net



Usbekistan: Steuerliche Änderungen ab 2026

Zum 1. Januar 2026 traten in Usbekistan umfangreiche steuerliche Anpassungen in Kraft. Sie betreffen den Online-Handel, Rohstoffgewinnung und Landwirtschaft.

Mit dem Erlass Nr. ZRU-1108 vom 25. Dezember 2025 hat die usbekische Regierung die allgemeinen Steuersätze bis 2028 unverändert fortgeführt. Auf ausgewählte Bereiche – etwa auf Grund und Boden sowie auf die Nutzung von Wasserressourcen – wurde die Steuer um sieben Prozent erhöht.

Baubranche

Unternehmen, die Gips für die eigene Produktion von Baustoffen gewinnen, zahlen ab 2026 einen deutlich höheren Steuersatz von 50 Prozent auf die Nutzung von Bodenschätzen. Dadurch steigen die Produktionskosten im Baustoffsektor.

Zudem müssen sich Unternehmen auf eine neue Steuerbemessungsgrundlage für Immobilien und Baumaterialien einstellen. Sie richtet sich künftig nach dem Marktwert. Die bisherige Berechnung auf Grundlage eingereicherter Unterlagen entfällt. Das Verfahren zur Marktwertermittlung wird im Laufe des Jahres festgelegt. Für Unternehmen bedeutet dies zunächst eine höhere Unsicherheit und perspektivisch eine tendenziell höhere Steuerlast.

Verbrauchssteuern

Die Verbrauchssteuern wurden in mehreren Produktgruppen erhöht. Es sollen neue, einheitliche Tarife gelten. Die Abgaben für Tabak und Vapes steigen ab dem 1. Februar 2026 um 7 Prozent. Für zuckerhaltige Getränke sowie Energydrinks wird die Abgabe gestaffelt nach Zuckergehalt pro Liter ab dem 1. April 2026 angehoben:

- Bis 5 g Zucker je 100 ml: 500 usbekische Sum (UZS)
- 5–10 g Zucker je 100 ml: 515 UZS
- Über 10 g Zucker je 100 ml: 535 UZS
- Getränke mit Süßstoffen ohne Zucker: 500 UZS
- Energie-Getränke: 2.150 UZS

Ebenfalls ab April 2026 steigt die Abgabe für lokale und importierte Kartoffelchips auf 15.000 UZS pro Kilogramm.

Auch für Alkoholerzeugnisse wird die neue Abgabe gestaffelt ab dem 1. Februar 2026 eingeführt:

Lokal produzierte Produkte (pro Liter):

- Alkohol: 48.000 UZS (bisher 44.000)
- Natürlicher Wein: 7.000 UZS (bisher 5.000)
- Weitere Weine: 9.000 UZS (bisher 6.000)
- Bier: 3.000 UZS (bisher 2.000)

Importierte Produkte (pro Liter):

- Alkohol: 60.000 UZS (bisher 76.000)
- Natürlicher Wein: 12.000 UZS (bisher 14.000)
- Weitere Weine: 15.000 UZS (bisher 20.000)
- Bier: 5.000 UZS (bisher 6.000)

Ab dem 1. Juli 2026 gelten folgende einheitliche Tarife für lokale und importierte Produkte:

- Alkohol: 48.000 UZS
- Natürlicher Wein: 10.000 UZS
- Weitere Weine: 12.000 UZS
- Bier: 4.000 UZS

Null-Mehrwertsteuer für die Landwirtschaft

Die Landwirtschaft profitiert jedoch von einer Null-Mehrwertsteuer: Der Regelsteuersatz von 12 Prozent für heimisches Obst, Gemüse, Fleisch, Milch, Eier und weitere Erzeugnisse entfällt. Ausgenommen hiervon sind Baumwolle und Getreide. Dies soll landwirtschaftliche Betriebe entlasten und ihre Liquidität verbessern. Für verarbeitende Unternehmen können sich positive Effekte bei den Beschaffungspreisen ergeben.

Online-Handel

Unternehmen, die Waren, Arbeiten oder Dienstleistungen über das Internet anbieten, zahlen ab 2026 höhere Steuersätze:

- Die Umsatzsteuer steigt von drei auf vier Prozent.
- Die Körperschaftsteuer steigt von zehn auf zwölf Prozent.

Damit entfallen die bisherigen steuerlichen Begünstigungen des Online-Handels.

Dies wird sich auch in den Preisen und Kostenkalkulationen auswirken.

Zudem müssen sich ausländische Anbieter digitaler Leistungen, die in Usbekistan tätig sind, aber keinen Sitz im Land haben, verpflichtend als Mehrwertsteuerzahler registrieren. Bei einer fehlenden Registrierung versendet die Behörde eine Aufforderung zur Registrierung. Dem muss das Unternehmen innerhalb von 30 Tagen nachkommen. Andernfalls kann die Behörde die Geschäftstätigkeit im Land und den Zugang zur eigenen Plattform beschränken. Darüber hinaus plant die Regierung, anonymisierte Zahlungsinformationen natürlicher Personen auszuwerten, um steuerpflichtige Auslandseinkünfte zu identifizieren.

QR-Code-Zahlungen und elektronische Quittungen

Ab 2026 sind Unternehmen verpflichtet, elektronische Zahlungen über einen einheitlichen, von Banken erzeugten QR-Code anzunehmen. Das Fehlen eines QR-Codes wird ab Mitte des Jahres als Verstoß gegen die Rechnungsstellung gewertet und kann geahndet werden. Zusätzlich werden elektronisch ausgestellte Quittungen verbindlich. Unternehmen müssen ihre Zahlungsinfrastruktur entsprechend anpassen, profitieren jedoch von einer Vereinheitlichung der technischen Vorgaben.

Höhere Schwelle für Vorauszahlungen und Entlastung bei Dividenden für Nichtansässige

Die Schwelle für verpflichtende Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer wurde auf einen Jahresumsatz von 20 Milliarden usbekische Sum erhöht und es gibt eine Entlastung bei Dividenden für Nichtansässige.

Zuvor galt die Schwelle von 10 Milliarden Sum. Unternehmen, die vom vereinfachten in das reguläre Steuerverfahren wechseln, profitieren dabei von Übergangsregelungen. Diese sehen eine zeitlich befristete Befreiung von der Körperschaftsteuer sowie eine befristete Abzugsfähigkeit von Buchhaltungskosten vor.

Die Quellensteuer auf Dividenden an nicht ansässige juristische Personen kann reduziert werden, sofern die empfangende Gesellschaft zuvor selbst Dividendenertragsteuern in Usbekistan gezahlt hat. Dies verbessert die steuer-

Usbekistans Innovationszentrum

Als nationales Start-up-Ökosystem fungiert der IT-Park Uzbekistan mit Hauptsitz in Taschkent. Er ist die Hauptanlaufstelle für Start-ups und verfügt über 14 Ableger in den Regionen sowie 205 IT-Lehrzentren im ganzen Land. Im IT-Park registrierte Firmen zahlen keine Steuern und Sozialabgaben. Auch für die Einkommensteuer gibt es einen ermäßigten Satz. Interessenten können sich zu rechtlichen Belangen beraten und die Registrierung sowie die Eröffnung eines Bankkontos erledigen lassen.

liche Behandlung grenzüberschreitender Ausschüttungen.

Start-ups: Förderungen von bis zu 50 Prozent

Start-ups, die am staatlichen Innovationszentrum teilnehmen, können eine Erstattung ihrer förderfähigen Kosten erhalten:

- bis zu 50 Prozent (rund 20.000 US-Dollar) für Ausgaben im Zusammenhang mit internationalen Inkubatoren, Accelerator-Programmen und Weiterbildungen

- bis zu 50 Prozent (rund 50.000 US-Dollar) der Kosten für Mentoring, Beratungen und Entwicklungsschritte

- bis zu 100 Prozent im Bereich geistiger Schutzrechte (unter anderem Erstattung von Patent- und Markenregistrierungen).

Bei belegten externen, internationalen Investitionen kann die Summe durch den Staat auf bis zu 100.000 US-Dollar verdoppelt werden. Diese Maßnahmen stärken die Gründungsdynamik und Technologieentwicklung im Land.

Yevgeniya Rozhyna, www.gtai.de

(Fortsetzung von Seite 11)

Die Garantien wurden von deutschen Unternehmen aus nahezu allen Branchen und Größen genutzt. 43 Prozent der im Jahr 2025 genehmigten Anträge wurden von kleinen und mittleren Unternehmen gestellt. 37 Prozent der Garantiennehmer haben im Jahr 2025 zudem erstmals eine Investitionsgarantie erhalten. Der Bund übernahm im Jahr 2025 Garantien in einer Bandbreite von rund 2.000 bis 160 Millionen Euro.

Insgesamt hat der Bund rund 760 Millionen Euro für Projekte in Usbekistan abgesichert. Aktuell beträgt der Garantiebestand rund 564 Millionen Euro.

Investitionsgarantien: Nutzung in Usbekistan

Die erforderlichen Rechtsschutzvoraussetzungen sind durch den am 23. Mai 1998 in Kraft getretenen deutsch-usbekischen Investitionsförderungsvertrag gegeben.

Usbekistan ist Teil der Diversifizierungsstrategie bei den Investitionsgarantien, weshalb Investoren dort von besonders günstigen Konditionen profitieren können. So entfällt die Antragsgebühr komplett und der Selbstbehalt im Schadensfall wird von 5 auf 2,5 Prozent reduziert. Nach Garantieübernahme fällt ein jährliches Entgelt in Höhe von 0,45 Prozent des abgesicherten Kapitals sowie der gegebenenfalls abgesicherten, fälligen Erträge (Zinsen, Dividenden) an.

Besonders klimafreundliche Projekte können darüber hinaus von noch weiter verbesserten Garantiekonditionen profitieren. Hier wird das Garantieentgelt beispielsweise um 20 Prozent auf 0,4 Prozent pro Jahr reduziert.

Der aktuelle Jahresbericht der Investitionsgarantien enthält ein Projektbeispiel für eine Mineralwolle-Produktion der Knauf Gruppe in Usbekistan.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH WPG managt dieses Förderprogramm im Auftrag der Bundesregierung. Kontaktieren Sie das zuständige PwC-Team kostenfrei, um im Rahmen einer ersten Anfrage zu prüfen, wie Sie von den Investitionsgarantien für Ihr Projekt profitieren können.

KONTAKT:

herwig.maassen@pwc.com
www.investitionsgarantien.de

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Usbekistan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Mehr Geschäftstätigkeit in den usbekischen Regionen

Umfassende Auswertung der wichtigsten Indikatoren zeigt ein Wachstum in allen Schlüsselbereichen

TASCHKENT, 20. Februar 2026. Das Zentrum für Wirtschaftsforschung und Reformen führt auf der Grundlage der aktuellen Daten der Steuer- und Zollkommissionen, der Zentralbank und der Republikanischen Rohstoffbörse ein laufendes Monitoring der Wirtschaftstätigkeit in den Regionen der Republik Usbekistan durch.

Nach den Ergebnissen des Januars dieses Jahres zeigten die Steuereinnahmen eine stabile positive Dynamik mit einem Wachstum von 39,2 Prozent im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der deutlichste Anstieg der Einnahmen wurde in den Regionen Syrdarja, Navoi, Khorezm und Kashkadarja verzeichnet, wo die Wachstumsrate im Durchschnitt bei etwa 49 Prozent lag.

Die Einnahmen aus der Einkommensteuer stiegen um 15,1 Prozent, aus der Vermögenssteuer um 19,6 Prozent und aus der Grundsteuer um 20,3 Prozent.

Die Zolleinnahmen stiegen im Jahresvergleich um 19,8 Prozent. Die höchsten Wachstumsraten wurden in den Regionen Navoi, Dschisak und Namangan mit im Durchschnitt etwa 67 Prozent verzeichnet.

Eine stabile positive Entwicklung war in der Region Samarkand und in der Republik Karakalpakstan zu beobachten, wo die Einnahmen im Durchschnitt um 31 Prozent stiegen.

Nach Auswertung der Außenwirtschaftsdaten stieg der Export von Waren um 19,5 Prozent. Der deutlichste Anstieg

der Exportlieferungen wurde dabei in den Regionen Taschkent und Navoi mit einem Plus von durchschnittlich 47 Prozent verzeichnet.

Parallel dazu war ein deutlicher Anstieg der Kreditvergabe zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum stieg das Volumen der von Geschäftsbanken vergebenen Kredite um 2,7 Prozent. Den höchsten Zuwachs gab es in den Regionen Samarkand, Bucharä und Khorezm mit durchschnittlich 58 Prozent.

Die aktive Entwicklung des Privatsektors wird durch die steigende Zahl neuer Wirtschaftssubjekte bestätigt. Im Januar 2026 wurden 7.116 neue Unternehmen registriert. Die meisten neuen Unternehmen wurden in Taschkent (1.712) registriert. Unter den Regionen lagen Taschkent (735), Samarkand (610) und Khorezm (550) an der Spitze.

Das Transaktionsvolumen an der Usbekischen Republikanischen Waren- und Rohstoffbörse stieg um das 1,8-fache. Ein Anstieg der Börsenaktivität war in den meisten Regionen des Landes zu verzeichnen, insbesondere in der Region Syrdarja, wo die Aktivität um den Faktor 11,1 zunahm. Auch in den Regionen Khorezm, Surkhandarja, Bucharä, Dschisak und Kashkadarja war ein Anstieg zu verzeichnen – im Durchschnitt um den Faktor 6,5.

Sultanmurod Ozdow,
 Zentrum für Wirtschaftsforschung
 und Reformen
<http://www.cer.uz>

Delegationsreise nach Taschkent

Vom 17. bis 19. Mai 2026 organisiert der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft eine Delegationsreise nach Taschkent. Im Rahmen der Reise sind der Tag der Deutschen Wirtschaft und die 10. Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrates (DUWIRAT) in der usbekischen Hauptstadt geplant. Den vorläufigen Ablauf der Reise finden Sie unter folgendem Link: <https://www.ost-ausschuss.de/de/delegationsreise-nach-usbekistan-taschkent-2>.

Bitte beachten Sie, dass der Ost-Ausschuss für die organisatorische Vorbereitung und Durchführung eine Umlage pro Teilnehmer berechnen wird. Diese liegt bei 300,00 Euro pro Person (für Nichtmitglieder: 500,00 Euro). Darin enthalten sind Gruppentransfers vor Ort, Get-Togethers sowie einige gemeinsame Mahlzeiten. Die Organisation und Finanzierung der An- und Abreise erfolgt individuell durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Kosten für die Unterbringung sind ebenfalls individuell zu begleichen. Ihre verbindliche Zu- oder Absage lassen Sie uns bitte bis spätestens 4. Mai 2026 unter <https://www.oa-event.de> mit dem Login-Code TAS2605 zukommen.

KONTAKT:

Evgeniya Temnaya
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: +49 30 206 167-163
E-Mail: E.Temnaya@oa-ev.de

Lernidee Erlebnisreisen

Advertorial

Der Berliner Reiseveranstalter verwandelt Business-Destinationen in wahre Traumziele – und das bereits seit 40 Jahren.

Seit 1986 ist das die Spezialität von Lernidee Erlebnisreisen: Orte, die viele nur aus Konferenzräumen, Handelsstatistiken oder politischen Briefings kennen, in überraschend vielfältige Erlebniswelten zu verwandeln. Seit 40 Jahren steht Lernidee dafür, Reisenden die großen Schauplätze internationaler Zusammenarbeit auf ebenso erkenntnisreiche wie vergnügliche Weise zugänglich zu machen, und sie gleichzeitig so entspannt zu bereisen, dass selbst Vielreisende plötzlich staunen, wie beim ersten Stempel im Pass.

Delegations- und Studienreisen von Lernidee folgen genau diesem Prinzip: Sie öffnen Türen, die im Alltag meist verschlossen bleiben. Sie verbinden Einblicke in Wirtschaft, Kultur und Infrastruktur mit außergewöhnlichen Routen und charmannten Momenten, die garantiert in keinem Arbeitsbericht stehen. Ob im Orient, Silk Road Express, dem komfortablen Sonderzug durch Usbekistan, Kasachstan und Kirgistan, oder an Bord der exklusiv gecharterten Boutique-Schiffe auf dem Mekong oder dem Amazonas – bei Lernidee werden aus Geschäftsreisen überall auf der Welt Erlebnisreisen.

Die Lernidee-Programme verbinden Hintergrundgespräche und Fachbesuche mit Begegnungen, die mitten ins Leben vor Ort führen. Genau diese Mischung macht die Delegationsreisen von Lernidee so attraktiv: fundierte Einblicke, hochwertige Hotels, charmante Züge und Schiffe sowie eine lockere und angenehme Atmosphäre.

Wer es besonders exklusiv mag, erlebt unvergessliche Augenblicke auf den Lernidee-Reisen mit großen Zügen und kleinen Schiffen – vom African Explorer aus dem edlen Hause Rovos Rail bis zum legendären Al Ándalus in Spanien, von der Expeditions-Kreuzfahrt in die Arktis bis zur Postschiff-Reise in der Südsee.

Reisen mit Lernidee entfachen die Neugier auf die Welt immer wieder neu. Aus Dienstreisen werden Traumreisen. Und von Destinationen, die man bisher nur vom Hörensagen kannte, bringt man Geschichten mit, die gern weitererzählt werden.

BERATUNG UND BUCHUNG:

Lernidee Erlebnisreisen GmbH
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin, Deutschland
Tel. +49 30 786 000-0
E-Mail: team@lernidee.de / www.lernidee.de

Save-the-Date: Tag der Deutschen Wirtschaft in Usbekistan

Es ist soweit! Der Tag der Deutschen Wirtschaft in Usbekistan rückt näher und wird in diesem Jahr etwas ganz Besonderes sein. Er findet am 18. Mai 2026 in Taschkent statt und wird die gesamte deutsche Wirtschaftsgemeinschaft im Land versammeln – und noch viel mehr!

KONTAKT:

000 German Industry and Commerce
Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien – GIC Usbekistan
Frau Malika Akramova, Geschäftsführerin
Tel.: +998 97 102 30 80
E-Mail: Malika.Akramova@ahk-za.kz



UZBEKISTAN INVEST NOW

Als Medienpartner begleitet UZBEKISTAN • invest now diese bedeutende Veranstaltung und wird neben der regulären Verbreitung deren Teilnehmern überreicht. Präsentieren Sie in UZBEKISTAN • invest now Ihr Unternehmen und Ihre Dienstleistungen der qualifizierten Zielgruppe.

Die Zielgruppenreichweite der Publikation UZBEKISTAN • invest now wächst kontinuierlich und erreicht mittlerweile eine beeindruckende Anzahl an potenziellen Lesern. Dies wird vor allem durch die kostenlose Verfügbarkeit der Publikation sowie ihre gezielte Verbreitung über Multiplikatoren und Influencer in der deutsch-usbekischen sowie zentralasiatischen Business-Community ermöglicht. Dadurch gewinnt die Publikation nicht nur innerhalb der bestehenden Zielgruppe, sondern auch in neuen, relevanten Kreisen immer mehr an Bekanntheit.

Senden Sie uns eine E-Mail,
wir beraten Sie gern:

info@successbyinformation.com



Our services:



INTERPRETING in the booth, at the negotiating table, at fairs, on business trips or online by video.



TRANSLATING technical documents, conference materials, online presentations and more. Translations may also be certified, as required.



ONLINE EVENTS – ZOOM, WEBEX, TEAMS – including test calls, hosting, recordings etc.

Trusted by:



Deutscher
Bundestag



Dolmetschen – Übersetzen – Organisieren



www.askco-sprachen.de



service@askco-sprachen.de



+49.30.57 79 54 78

Die Welt mit Lernidee Erlebnisreisen entdecken!

AUSSERGEWÖHNLICHE REISE-ARRANGEMENTS SEIT 40 JAHREN

Alles aus einer Hand!
**Lernidee Erlebnisreisen ist Ihr
erfahrener Spezialist für:**

- Gruppen- und Individualreisen mit exklusiven Zügen und kleinen Schiffen
- Delegations- und Tagungsreisen
- Incentives und Events
- Business Travel



Die Seidenstraße per
Komfort-Zug entdecken!



Der Orient Silk Road Express



Gern
erstellen wir
Ihnen ein maß-
geschneidertes
Angebot.
Kontaktieren
Sie uns!

**Exklusive Züge, legendäre
Routen, zum Beispiel:**

Sagenhafte Seidenstraße – Mit dem
Orient Silk Road Express Kasachstan,
Usbekistan, Turkmenistan und Kirgistan
entdecken

**Safaris auf Schienen im südlichen
Afrika:** African Explorer und Rovos Rail

Venice Simplon-Orient-Express

Transkanadische Eisenbahn

USA: Von der Ostküste zur Westküste

Kleine Schiffe, große Abenteuer:

Mekong: Flotte aus 3 eigenen Boutique-
Kreuzfahrtschiffen | Laos, Thailand,
Vietnam, Kambodscha

Weitere Zielgebiete: Amazonas •
Mississippi • Arktis • Antarktis •
Papua-Neuguinea • Südsee • Galápagos-
Inseln • Patagonien • Neuseeland •
Madagaskar • Seychellen


**LERNIDEE
ERLEBNISREISEN**

**40
JAHRE
LEBENS
TRÄUME**

Lernidee Erlebnisreisen GmbH
Kurfürstenstraße 112 • 10787 Berlin

team@lernidee.de
Tel. +49 (0)30 786 000-0

Informationen: www.lernidee.de